

Hubert M. Spoerri

## Pandemien und Epidemien aus spiritueller Sicht

28. April 2020

Epidemien und Pandemien werden nicht von bösen kleinen Infektionskeimen (Bakterien, Viren) verursacht, sondern sind Auswirkungen des gesellschaftlichen menschlichen Bewusstseins im Rahmen einer bestimmten Kultur in einer bestimmten Zeit. Das *kollektive* Bewusstsein der Menschen bringt auf der Ebene des physischen Leibes Krankheiten hervor, die ein Ausdruck der Grundmuster und Überzeugungen der jeweiligen Zeit und Kultur sind. – Welche menschlichen Individuen eine Epidemie/Pandemie dann trifft, das ist eine Frage des *individuellen* Bewusstseins einschließlich der ihm innewohnenden karmischen Auswirkungen aus früheren Leben. – Hier sei nur die kollektive Ebene betrachtet.

Ich ziehe zur Erläuterung die Pest heran. Die **Pest** (lateinisch *pestis* „Seuche, Epidemie“) ist eine hochgradig ansteckende Infektionskrankheit, die durch das Bakterium *Yersinia pestis* ausgelöst wird. Sie kann in verschiedenen Formen auftreten, als Beulenpest, als Pestsepsis (im Blut) und als Lungenpest. Ursprünglich ist die Krankheit eine vom Tier zum Menschen und umgekehrt übertragbare Krankheit, die von Nagetieren (Murmeltiere, Ratten, Eichhörnchen) kam. Die Übertragung zum Menschen erfolgt klassischerweise über den Biss eines infizierten Flohs. Es ist aber auch eine direkte Mensch-zu-Mensch-Ansteckung über Tröpfcheninfektion möglich. – Die hier formulierten, im Netz heute allgemein zugänglichen Informationen gab es freilich in den klassischen Pestzeiten noch nicht. Das materialistische Bewusstsein wird die hier geschilderten Vorgänge als *Ursachen* betrachten. Das sind sie indes aus spiritueller Sicht nicht. Die Ursache ist allein eine bestimmte Art von Bewusstseinsverfassung (Überzeugungen, Glaubensmuster und damit verbundene Ängste), die von den körperlichen Vorgängen gar nichts wissen muss und diese Vorgänge dennoch auslöst, also ihre eigentliche Ursache ist.

Mitte des 14. Jahrhunderts wurde Europa von der Pest befallen: Die Menschen bekamen dunkle Beulen am ganzen Körper und starben. Der sogenannte Schwarze Tod 1348-1351, der in Europa ungefähr 20 Millionen Tote forderte und von dem literarisch Boccaccos *Dekameron* zeugt, leitete das Ende des Mittelalters ein. Es folgte der Übergang zur Zeit der Renaissance. Der berühmte Seher Nostradamus (1503-1566) kämpfte als Arzt gegen diese Pest, ohne selbst angesteckt zu werden. – An der *Beulenpest* Erkrankte bekommen schwarze Flecken auf der Haut an jener Stelle, an der sie von einem mit dem Bakterium infizierten Floh gebissen wurden. Danach bilden sich bei den Erkrankten eitrige dunkle Beulen am ganzen Körper, die einen Durchmesser von bis zu zehn Zentimetern erreichen können. Daher auch der Name *Beulenpest*. Nicht selten werden die Patienten von starkem Fieber und Gliederschmerzen befallen. – Vermutlich kam der "Schwarze Tod" durch Schiffsbesatzungen aus dem Orient nach Europa. In Marseille, in Paris und ab Dezember 1349 auch in London und in Frankfurt wütete die Krankheit. Ein Mittel gegen die Seuche mit den schwarzen Beulen gab es zunächst nicht. – Anfangs wurden die an Pest erkrankten Patienten noch in die örtlichen Krankenhäuser gebracht. Später kennzeichnete man die Häuser der kranken Menschen mit einem Kreuz, und als ein Ende der Pest nicht mehr abzusehen war, mussten die Betroffenen in Unterkünfte außerhalb der Städte ziehen. Denn erst nach dem Tod Hunderttausender wurde klar, dass die Ausbreitung der Epidemie nur durch Isolation eingedämmt werden konnte.

Das Stichwort *Isolation* zeigt eine auffallende Parallele zu unserer gegenwärtigen Corona-Situation, einhergehend mit der staatlichen Anordnung, die Ausbreitung der Pandemie durch Isolation der Menschen voneinander und durch Mundschutz zu verhindern. – Doch fragen wir zunächst nach der Art von menschlichem Bewusstsein, das diese ungeheure spätmittelalterliche Pestwelle verursacht haben dürfte. Was wirkte sich hier aus? Nun, es war aus meiner Sicht die besonders im späten Mittelalter mit seiner schrecklichen Inquisition wirkende Überzeugung vom vergänglichem, hinfalligen Leib als Ort der Sünde, die sich drastisch in der Form der Beulenpest auswirkte. – Geschichtlich folgte nach der Pestzeit nach und nach die diesseitsfreudige, die Sinnlichkeit bejahende Epoche der Renaissance.

Und was steckt bewusstseinsmäßig hinter der **Corona**-Pandemie? Ich erblicke in ihr den Ausdruck der materialistischen Überzeugung, mikrobiologische Entitäten wie Gene, Bakterien und Viren seien die Ursachen unserer Veranlagungen und Krankheiten. (Ich bewundere, dass Rudolf Steiner im Vortrag vom 5.5.1914, GA 154, auf dem Stand der Wissenschaft von damals grundsätzlich zum selben Gedanken kam.) Nach materialistischer Überzeugung sind Krankheiten kein Ausdruck seelisch-geistiger Grundeinstellungen, sondern Auswirkungen rein körperlich-materieller Entitäten und Vorgänge. Das Seelisch-Geistige mit seinem Bewusstsein spielt dabei angeblich keine Rolle. Dieselbe irr tümliche Anschauung glaubt ja auch, sie könne Denken und Bewusstsein aus Vorgängen im Gehirn ableiten. Und weil diese materialistische Überzeugung so weit verbreitet und so tief in den Menschenseelen verankert ist, glaubt dieses Bewusstsein eben, es müsse in das Schlachtfeld der mikrobiologischen Entitäten und Prozesse eingreifen, zum Beispiel durch Impfen, um die Menschen vor Ansteckung zu schützen. Man erklärt – wie der französische Präsident, der im Fernsehen verkündete: „nous sommes en guerre“ –, man müsse den Kampf mit den bösen Viren aufnehmen. Dieses ganze Szenario ist vom materialistischen Bewusstsein selbst inszeniert und ruft dann auf der körperlichen Ebene freilich die entsprechenden Wirkungen hervor. (Wer etwas von Mentaltraining versteht, kann diese Aussage ohne Weiteres nachvollziehen.) – Ich behaupte, auch wenn es nach gängiger Mainstream-Meinung als Wahnsinn angesehen wird, dass ein in der Spiritualität verankertes Bewusstsein den ihm zugehörigen Leib vor Viren oder sonstigen Erregern sicher schützt. Diese kleinen Entitäten werden dem Leib eines echt spirituellen Menschen so wenig schaden wie Erdbeeren oder Bananen, es sei denn, die materialistischen Ängste sind eben doch noch wirksam. – Mit anderen Worten: Die Corona-Pandemie ruft uns auf, die materialistische Lebenseinstellung zu überwinden. Wird es ihr gelingen, oder wird noch viel Schlimmeres kommen müssen, bis die Menschen endlich aufwachen?

Die meisten, die meine Stellungnahme lesen, werden vermutlich nicht mit mir einverstanden sein. Ich bin schon zufrieden, wenn sie meinen „Wahnsinn“ überhaupt gelesen haben. Wer weiß, ob er vielleicht doch noch Früchte trägt?